

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 6. Mai 2011 09:04

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: Gefährdet der Inklusions-Paragraf die gute Betreuung von betroffenen Kindern?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

die heutige Presse befasst sich mit der gestrigen Meldung aus der Schulbehörde, dass man einen Nebentopf Berliner Haushaltsmittel gefunden habe, aus dem man zeitlich befristet für 3 Jahre 108 Stellen für die stundenweise Betreuung der rund 1.000 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf bezahlen könne, die seit vergangenem Sommer auf Grund des **"Inklusions"-Paragraphen** im noch unter Ex-Senatorin Goetsch verabschiedeten Schulgesetz (§ 12) an Regelschulen angemeldet worden sind (Zahl steigend):

WELT v. 6.5.2011: Kinder mit Förderbedarf: 108 neue Stellen gegen den Notstand in vielen Schulen

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13352788/Kinder-mit-Foerderbedarf-108-neue-Stellen-gegen-den-Notstand-in-vielen-Schulen.html

Hamburger Abendblatt v. 6.5.2011: Hamburg bewilligt 108 zusätzliche Pädagogen

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1879090/Hamburg-bewilligt-108-zusaetzliche-Paedagogen.html>

Zum Hintergrund: Rund 1000 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden seit dem vergangenen Sommer an den Regelschulen der Hansestadt unterrichtet, die notwendige Ausstattung dafür gibt es jedoch nicht. Mit den Berliner Nebentopfmitteln sollen nach den Sommerferien 108 zusätzliche Stellen für Erzieher und Sozialpädagogen nach einem Schlüssel (!) an die Schulen verteilt werden, und zwar so dass die Doppelbesetzungen in den betroffenen Klassen von derzeit 1,5 Wochenstunden auf **3 bzw. 4,5 Wochenstunden pro Kind** ansteigt. **Den Rest der Woche bleiben die Kinder mit ihren Regelschul-Lehrkräften sich selbst überlassen.**

Allen Interessierten ist an dieser Stelle das gut lesbare Buch des renommierten Rehabilitationswissenschaftlers **Professor Dr. Bernd Ahrbeck** ans Herz gelegt:

Ahrbeck, Bernd: Der Umgang mit Behinderung: Besonderheit und Vielfalt, Gleichheit und Differenz

http://amzn.to/Umgang_mit_Behinderung_Prof_Ahrbeck

Denn verantwortungsvolle Schulpolitik bedeutet: Inklusion da, wo sie den Kindern in ihrer Entwicklung gut tut, aber nicht als Pflicht-Inklusion unter Zwangsauflösung der Förderangebote der spezialisierten Sonder- und Förderschulen. Spezialisierte Einrichtungen müssen schon aus Gründen des Kindeswohles auch weiterhin zur Verfügung stehen. Für Wahlmöglichkeiten sprechen sich deshalb auch die **Jugendlichen mit Behinderung** aus, die die viel beachtete **Lissabon-Erklärung** (siehe: http://bit.ly/Lissabon-Erklaerung_2007) verfasst haben: "Wir finden es sehr wichtig, dass jeder Mensch frei entscheiden kann, welche Schule er besuchen möchte" - das kann eben, wie Ahrbeck nachweist, in vielen Fällen auch und gerade die auf sonderpädagogischen Förderbedarf spezialisierte Sonder- oder Förderschule sein.

Weiterführende Informationen finden Sie u. a. in unserer:

WWL-Infomail v. 1.3.2011: Appell betroffener Eltern: "Hände weg von den Sonderschulen"

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2010/08/20110301_Appell_betroffener_Eltern_Haende_weg_von_den_Sonderschulen-Keine_Inklusion_mit_dem_Spar-Hammer.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.